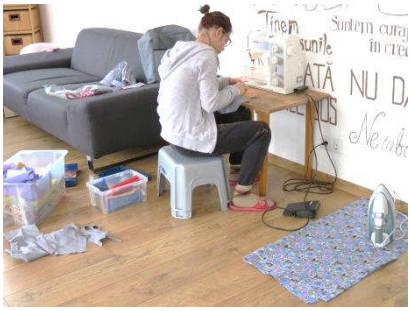
ungerwägs
Kinder- Jugend- und Sozialdienste

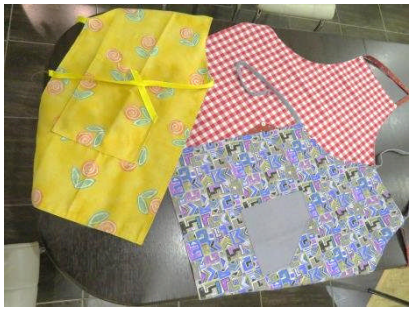
Oberwangen, 21. Januar 2017

Gemeinschaft leben… rund um die Organisation vor Ort…

Erstaunlich ist, was in einer verkürzten Woche alles Platz hat. Ganz nach Schweizer Stil beschlossen wir gleich als erstes den Wocheneinkauf zu tätigen, damit wir für alle Spontan-Besuche, Tagesausflüge, zu Hause sein, … gerüstet sind. Wie gewohnt schlossen wir das Auto ab und freuten uns, dass wir den Expresul copiilor schliessen konnten. Das Autoschloss war nämlich defekt und sollte ersetzt werden. Als wir den Einkauf verstauten, konnten wir das Auto jedoch nicht mehr öffnen und wir legten bereits die erste Pause ein. Geduldig warteten wir auf Hilfe – was Klebstreifen alles retten kann ☺

Unsere Woche war gefüllt mit administrativen Tätigkeiten rund ums Büro, die Organisation Ínainte und Bankangelegenheiten. In der Zwischenzeit ist der neue Buchhalter, Fanel, angestellt, das e-banking eingerichtet und eine business card beantragt. Der Abschluss ist noch nicht ganz fertig, doch ein gutes Stück weiter.

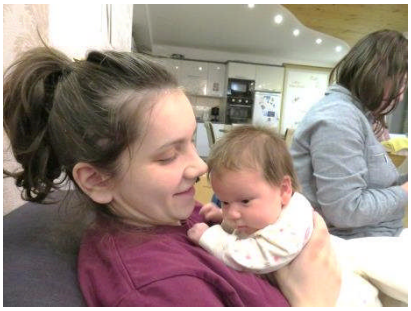


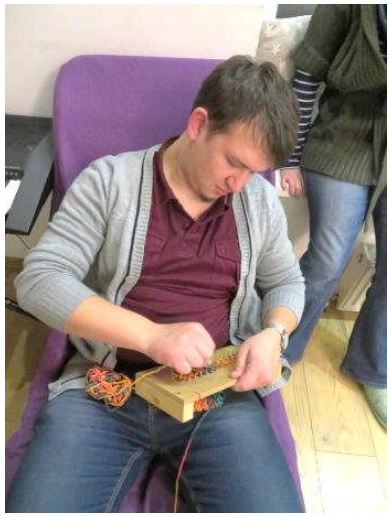


Wir lernten viel über den Aufbau einer Organisation, Rechte und Pflichten eines Präsidenten, Vollmachten, etc. Tapfer kämpften wir uns durch die Papiere, lasen, übersetzten (von rumänisch oder russisch auf Deutsch, damit wir auch wussten in welchen Ordner ablegen), schrieben, aktualisierten, druckten (so gut wie es ging – die Patronen erhält man an gewissen Tagen nicht; dann fährt man in die Stadt, um zu kopieren), … Noch immer lernen wir, wie hier in Moldawien eine Organisation funktioniert und diskutieren, wie wir uns am besten organisieren, damit Projekte nicht durch Administratives blockiert werden.

Und das ist die Herausforderung: Trotz Gesetzlichkeit, Richtigkeit, Korrektheit (im Sinne einer Vorbildfunktion für das Land) und Wahrnehmen aller Rechte und Pflichten, die Freiheit und Zeit zu bewahren, Beziehungen zu pflegen, Liebe zu leben und einfach da zu sein. Spontan hatten wir immer wieder Besuch, nahmen uns Zeit auszutauschen, zu spielen, zuzuhören, Gastfreundschaft zu leben. Dementsprechend sind die Nächte etwas kürzer, dafür der Schlaf umso erholsamer.

Und stellt euch vor: Sogar für einen Spaziergang an den See reichte die Zeit. Aktuell ist es sehr kalt (minus 15 Grad). Trotz eiserner, windiger Kälte fischen die Leute im See. Wie dick das Eis ist, weiss jedoch niemand.





Genial zu erleben ist die Gemeinschaft im Haus. Die vier (und mit dem Baby nun fünf) Leute, welche aktuell im Haus leben, machen es super. Sie wuchsen richtig zu einer Familiengemeinschaft zusammen, achten aufeinander, lassen sich Freiraum, teilen Leben, geben Liebe weiter. Wöchentlich findet der kids club statt; aktuell zum Thema Jakob. Sie machen Fehler, lassen Fehler zu, ergänzen sich, vergeben. Es ist ein Geschenk und berührend zu sehen wie Vision Wirklichkeit wird. Daran halten wir fest: In diesem Haus wird Liebe gelebt, welche in Freiheit führt und so weiter ins Land fliesst.

Nebenbei beschäftige uns der Hausbau Beth El, vor allem die Kanalisation und das Auslesen von Bodenbelag für Küche / Bad und Wohnraum, Decke, Steckdosen, Lichtschalter. Ein System für eine eigene gute Kläranlage zu finden, ist nicht ganz einfach und kostet viel. Gerade sind wir dran die Heizung und das Warmwasser fertig zu installieren. Wir glauben fest, dass wir ohne längere Pausen weiterbauen können.

Wir grüssen euch herzlich

Peter, Margret und Ursula Stoll